



Frühe Hilfen

BREMERHAVEN

NEWSLETTER

05/23 Ausgabe 15

1 DIE NEUE NETZWERKERIN FRÜHE HILFEN, MARIA LUISA KUZMIC STELLT SICH VOR

Ich bin Halbtalienerin und komme ursprünglich aus Süddeutschland.

Ich wohne jetzt in Bremerhaven und bin sehr glücklich darüber. Ich mag die Bremerhavener:innen, die bunte Stadt und die Landschaft. Punktum ich fühle mich pudelwohl hier und freue mich, dass ich jetzt dem Magistrat angehöre.

Informationen zu meiner Person:

Alter: 45 Jahre
Ausbildung: Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin mit der Fortbildung zur Familiengesundheits- und Kinderkrankenpflegerin, Staatlich anerkannte Sozialarbeiterin (B.A.)

Freizeitaktivitäten:

Schwimmen ist meine Leidenschaft. Leider fehlt mir so manches Mal die Zeit dafür. Außerdem habe ich das Wandern für mich entdeckt. Wenn das nicht klappt, gehe ich auch mal gemächlich laufen und mache Yoga. Um das Fahrradfahren komme ich nicht herum, da ich kein Auto besitze.



Maria Luisa Kuzmic

IN DIESER AUSGABE:

1. Die neue Netzwerkerin Frühe Hilfen, Maria Luisa Kuzmic, stellt sich vor
2. Die Koordinatorin von „mitKids Aktivpatenschaften“, Cassandra Berndt, stellt sich vor
3. Internationaler Tag der Familien-Aktionstag der Familienzentren
4. Frühe Hilfen und Flucht
5. Early Birds Tour
6. Verschiedenes
7. Termine



BREMERHAVEN
MEER ERLEBEN!

1 FORTSETZUNG VON SEITE 1 DIE NEUE NETZWERKERIN FRÜHE HILFEN, MARIA LUISA KUZMIC STELLT SICH VOR

Wo und in welcher Funktion war ich bisher tätig?

- Quartiersbildungszentrum Blockdiek in Bremen (Praxisanteil im Studium)
- Jugendhilfestation Bad Bederkesa/Schiffdorf (Familiengesundheits- und Kinderkrankenpflegerin in Festanstellung)
- Wöchnerinnenstation im Krankenhaus Reinkenheide (Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin; ein Jahr als Stationsleitung)
- Gesundheitsamt Bremen (Stadtteil-schwester für Hemelingen)
- Geburts- und Gynäkologische Station im Stadtkrankenhaus Herbolzheim (Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin)

Was umfasst mein jetziges Aufgabengebiet?

Die fachliche Beratung und Begleitung von Fachkräften und Trägern im Arbeitsbereich der Frühen Hilfen. Außerdem gehört zu meinem Aufgabengebiet das Begleiten und Initiieren von Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung in den Frühen Hilfen sowie das Ermitteln von Bedarfen der Familien mit Kindern im Alter von null bis drei Jahren. Besonders freue ich mich, Schnittstelle zwischen dem Gesundheitssektor und Soziales zu sein und diese vermehrt verzahnen zu können. Durch die Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit hoffe ich, den Bekanntheitsgrad der Frühen Hilfen zu erhöhen.

Welche Ziele habe ich mir gesetzt?

Mein Ziel ist, die bereits bestehende gute Zusammenarbeit, Kommunikation und Vernetzung aller Institutionen, die sich im gesundheitlichen und sozialen Bereich mit Familien mit kleinen Kindern beschäftigen, zu vertiefen, um gemeinsam für die Familien niedrigschwellige, gut auffindbare und passgenaue Angebote, die bereits bestehen, zu stärken und bei Bedarf gemeinsam neue zu entwickeln.

Ich möchte die signifikante Bedeutung, die Tragweite und die leider schwer überprüfbare präventive Effektivität der Frühen Hilfen bekannter machen und ihnen so zu mehr Wirkungsmacht verhelfen.

Wie motiviere ich mich?

Familien sind oft mannigfaltigen gesellschaftlichen, sozialen, finanziellen und/oder durch die Globalisierung entstandenen Schwierigkeiten und Herausforderungen ausgesetzt. Meine Idee geht dahin, dass sich Familien über die niedrigschwelligen Unterstützungsmaßnahmen der Frühen Hilfen frühzeitig, barrierefrei und vorurteilsfrei Unterstützung holen können. Dafür braucht es eine breite, anpassungsfähige und aufeinander abgestimmte Angebotslandschaft. Das motiviert mich, mit den bereits toll in diesem Bereich arbeitenden einzelnen Institutionen in den Austausch zu gehen und miteinander neue gewinnbringende Kooperationen zu schaffen, um der sich ständig verändernden Welt der Familien mit kleinen Kindern gerecht zu werden und somit, bevor die Herausforderungen und Schwierigkeiten unbewältigbar erscheinen und es zu Gefährdungslagen kommen kann, einen annehmbaren Ausweg zu bieten.

Wie lautet mein Arbeitsmotto?

Offene, ehrliche, respektvolle und wertschätzende Kommunikation hilft eine wertvolle, gewinnbringende und entspannte Arbeitsatmosphäre zu schaffen und kann gewachsene Barrieren überwinden.

Ein guter Arbeitstag beginnt für mich mit...

einem trockenen Arbeitsfahrtweg auf dem Fahrrad und wenn die Kollegen und Kolleginnen mir morgens schon ein fröhliches Lächeln schenken!

2 DIE KOORDINATORIN VON MITKIDS AKTIVPATENSCHAFTEN, CASSANDRA BERNDT, STELLT SICH VOR

Informationen zu meiner Person:

Alter: 37 Jahre
Ausbildung: Masterstudiengang - Soziale Arbeit und Gesundheit im Kontext Sozialer Kohäsion, Bachelorstudiengang - Public Health

Freizeitaktivitäten:

Ich mache gerne Sport, wie Tennis, Schwimmen und Joggen, alternativ backe, koche und lese ich gerne und am allerliebsten verbringe ich meine freie Zeit mit Familie und Freunden.

Wo und in welcher Funktion war ich bisher tätig?

Ich habe 15 Jahre lang einen Landesverband in Bremen geleitet und war dort verantwortlich für die Prozess- und Strukturqualität der Herzgruppen im Land Bremen.

Was umfasst mein jetziges Aufgabengebiet?
Seit 2 1/2 Jahren bin ich die Projektkoordinatorin bei den mitKids Aktivpatenschaften (eine Kooperation von der Ehlerding Stiftung mit der AWO Bremerhaven). Wir vermitteln Patenschaften an Kinder zwischen 2-9 Jahren aus belasteten Familien. Die Akquise und Begleitung der ehrenamtlichen Pat:innen, der Patenschaftsbegleiter:innen und der Familien sowie die Organisation von gemeinsamen Ausflügen und Veranstaltungen sind zentrale Aufgaben meiner täglichen Arbeit und sehr vielfältig.

Welche Ziele habe ich mir gesetzt?

Ich möchte die mitKids in Bremerhaven und umzu noch bekannter machen und mein Netzwerk weiter auf- und ausbauen. Ziel dabei ist es mehr Patenschaften zusammenzuführen, damit viele Familien etwas Entlastung im Alltag erhalten und die Kinder mit viel Spaß und Freude neue Erfahrungen und Glücks-



Cassandra Berndt

momente sammeln können, die sie stark fürs Leben machen und nachhaltig ihre Lebenswelt bereichern.

Wie lautet mein Arbeitsmotto?

Gehe mit einem Lächeln voran und habe das Ziel vor Augen.

Wie motiviere ich mich?

Ich bringe Menschen zusammen, die sonst nicht zueinander gefunden hätten. Damit den Zusammenhalt in der Gesellschaft zu stärken und viele glückliche Kinderaugen zu sehen, ist die beste Motivation, die ich mir vorstellen kann.

Ein guter Arbeitstag beginnt für mich mit...

Sonne und einer neuen Patenschafts-Anmeldung im Postfach.

3 INTERNATIONALER TAG DER FAMILIE - AKTIONSTAG DER FAMILIENZENTREN

Von Silke Scholl

Auch in diesem Jahr beteiligen sich unter dem Motto „Stark für Familienmomente“ rund um den Internationalen Tag der Familie am Montag, dem 15. Mai 2023, deutschlandweit alle Bündnisse und Partnerinnen und Partner der Bundesinitiative „Lokale Bündnisse für Familie“ mit vielfältigen Aktionen.

Auch Bremerhaven ist wieder dabei. Elf Familienzentren in unterschiedlicher Trägerschaft veranstalten gemeinsam mit dem Amt für Jugend, Familie und Frauen und weiteren Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartnern ein großes Kinder- und Familienfest am Samstag, dem 13. Mai 2023, von 11.00 Uhr bis 15.00 Uhr auf dem Bgm.-Martin-Donandt-Platz. Eröffnet wird die Veranstaltung um 12.00 Uhr durch Martina Völger (Leiterin des Amtes für Jugend, Familie und Frauen).

Unter dem Motto „FAMILIE IST MEE(H)R“ soll gebastelt, getanzt, gesungen und vor allem gelacht werden, damit die Familien viele gemeinsame Momente und schöne Erinnerungen mitnehmen können. Rund um den Bgm.-Martin-Donandt-Platz stehen die Pavillons der Familienzentren und ihrer Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartner, in denen Kinder mit ihren Familien an einem bunten und abwechslungsreichen Programm mit Spiel- und Bewegungsangeboten teilnehmen können. Außerdem gibt es verschiedene kreative Angebote, wie z. B. Fotogestaltung und das Basteln von Armbändern, Regenbogenkerzen oder Kaleidoskopen. Neben Spaß und Spiel gibt es Raum und Zeit, die Leitungen der Familienzentren und weitere Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartner bei einem persönlichen Gespräch

kennenzulernen und sich über die Angebote für Bremerhavener Familien zu informieren.

Außerdem wird im Rahmen des Aktionstages auch das zehnjährige Bestehen des Familienzentrums Bgm.-Martin-Donandt-Platz gefeiert. Zu diesem Anlass gibt es weitere festliche Highlights von „Der Spielspass“, wie z. B. ein Auftritt des Zauberkünstlers „Herr Zauberer“ und die Einladung zum Kinderschminken „á la tattoo“. Es wird auch zwei Hüpfburgen geben, die kleine und große Kinder zum Toben einladen.

Eine Trinkstation mit Mineralwasser und Kaffee sowie Fischbrötchen (auch in veganer Form) und kleine Snacks sorgen für eine Stärkung zwischendurch.

Falls das Familienfest aufgrund der Wetterlage nicht auf dem Bgm.-Martin-Donandt-Platz durchgeführt werden kann, finden die Angebote rund um den internationalen Tag der Familie in den Familienzentren statt.

Weitere Informationen gibt es im Familienportal unter Angebote für Familien auf https://www.bremerhaven.de/de/leben-arbeiten-gesundheit/familien-kinder/familienportal/angebote-fuer-familien.90626.html?list-type=list&_73413=73406 und in den Bremerhavener Familienzentren.

Für die Realisierung dieses Tages erhalten die Bremerhavener Familienzentren eine finanzielle Unterstützung durch das Programm „Wohnen in Nachbarschaften (WiN)“.

Bildrechte: Pixabay License, Freie kommerzielle Nutzung

4 FRÜHE HILFEN UND FLUCHT

Von Celia Kern, Özgür Aydin und Silke Scholl

Die Frühen Hilfen Bremerhaven haben Anfang 2022 aufgrund der Flüchtlingskrise, die durch den Ukraine-Krieg ausgelöst wurde, schnell und unkompliziert Unterstützungsangebote initiiert, um auf die zusätzlichen erheblichen Bedarfe zu reagieren.

11 Bremerhavener Familienzentren sind seit dem letzten Jahr aktiv

Die Fachkräfte aus den 11 Bremerhavener Familienzentren sind im letzten Jahr aktiv auf die Familien in den beiden Großunterkünften im Stadthaus 3 und der Nevadastraße zugegangen, um Kontakte aufzubauen und mit pädagogischen Angeboten zu unterstützen. Es wurden zunächst verschiedenen kleine Aktivitäten vor Ort, wie Bewegungs- und Kreativangebote initiiert. So konnten gezielt Bedarfe wahrgenommen und die Familien in das stadtweite soziale Netz an Beratungs- und Hilfsangeboten gelotet werden. Auch die Beratungsstellen familie_kind_gesundheit mit den dort tätigen Familienhebammen und Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen wurden in das Angebot in einer Großunterkunft eingebunden. Es können weiterhin telefonisch Termine zur Beratung mit familie_kind_gesundheit vereinbart werden.

Im Juli 2022 konnte erfreulicherweise für Iryna Porada im Familienzentrum Vieländer Weg über ein öffentlich gefördertes Beschäftigungsverhältnis namens „Perspektive Arbeit Bremerhaven“ eine Arbeitsstelle geschaffen und das Lotsen in die Familienzentren weiterhin sichergestellt werden. Iryna Porada emigrierte vor mehr als 20 Jahren aus der Ukraine nach Deutschland und spricht fließend Ukrainisch sowie Russisch. In der Vergangenheit arbeitete sie unter anderem als Tagesmutter sowie ehrenamtlich als Dolmetscherin im Bremerhavener Integrationszentrum. Somit ist sie prädestiniert für die Arbeit mit geflüchteten Familien aus der Ukraine.

Ihre Arbeit für das Familienzentrum begann Iryna Porada während der Sommerferien. Mithilfe von zwei – ebenfalls ukrainisch sprechenden Honorarkräften – konnte sie innerhalb kurzer Zeit ein buntes Ferienprogramm für ukrainische Grundschul Kinder auf die Beine stellen. Neben Ausflügen zum Zoo am Meer und Picknicks im Bürgerpark, versuchte sie von Beginn an, mit den Kindern spielerisch Deutsch zu lernen, um sie auf die Schule vorzubereiten. Nach den Sommerferien veränderte sich ihre Tätigkeit. Ihr Haupteinsatzort ist bis heute die Flüchtlingsunterkunft in der Nevadastraße. Täglich ist sie mit Irene Schmidke vom Integrationszentrum Bremerhaven vor Ort, um den geflüchteten Menschen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Iryna Porada ist Ansprechpartnerin für jegliche Belangen der Bewohnenden. So hilft sie beispielsweise beim Übersetzen und Ausfüllen von Dokumenten, berät in Erziehungsfragen, unterstützt bei der Wohnungssuche oder begleitet ukrainische Familien zu Terminen;

Iryna Porada unterstützt die Menschen wo immer sie kann!

seien es Kontoeröffnungen, Arzttermine oder Besprechungen beim Jobcenter. Sobald die Kinder am Nachmittag von der Schule zurück in die Flüchtlingsunterkunft kommen, kümmert sie sich um die Bedarfe der Kinder. Es werden gemeinsam Hausaufgaben gemacht, gelesen und geschrieben, um jeden Tag ein wenig mehr Deutsch zu lernen. Natürlich darf auch der Spaß für die Kinder nicht zu kurz kommen. Daher bietet Iryna Porada zweimal wöchentlich Kreativangebote für sie an. Hierbei erhält sie jeweils Unterstützung von Stela Nikolova, ebenfalls aus dem Familienzentrum Vieländer Weg. Sie ist gebürtige Bulgarin und der russischen Sprache ebenfalls mächtig. Gemeinsam basteln, spielen und kochen die beiden jeweils montags und donnerstags am Nachmittag mit den Kindern und Familien.

4 FORTSETZUNG VON SEITE 5: FRÜHE HILFEN UND FLUCHT

Von Celia Kern, Özgür Aydin und Silke Scholl

Iryna Porada berichtete den Eltern und Kindern vom großen Außengelände zum Verweilen und Spielen sowie der großzügig geschnittenen Schulungsküche für familiäre Kochveranstaltungen. Bald hegten einigen ukrainische Familien den Wunsch, das Familienzentrum Vieländer Weg kennenzulernen und dort zwei Familien-Nachmittage zu verbringen. Während der Veranstaltungsplanung wurde geäußert, dass es toll wäre, „etwas typisch Deutsches“ zu kochen. Nach kurzer Diskussion stand fest, es soll Grünkohl mit Salzkartoffeln und Pinkelwurst geben. Iryna Porada ging mit den Familien einkaufen, um regionale Produkte vorzustellen und darauf aufmerksam zu machen, worauf beim Grünkohl-Einkauf geachtet werden sollte. Im Familienzentrum angekommen wurden zunächst die Räumlichkeiten inspiziert und mit den Kindern auf dem Außengelände gespielt. Später ging es an den Herd: Nachdem die Kartoffeln geschält und in Salzwasser gebadet auf dem Herd vor sich hin kochten, ging es an den Grünkohl und die Wurst. Bald darauf zog der Grünkohlgeruch durch das ganze Haus und die Familien versammelten sich am Tisch. „Priyatnogo appetita“ – „Guten Appetit“!

Iryna Porada berichtet, dass den geflüchteten Menschen derartige Veranstaltungen sehr gut tun. Für einen Nachmittag können sie sich und ihre Familien von den Problemen ablenken, die sonst ihre Gedanken bestimmen. In Gesprächen wird deutlich, was die Menschen bewegt. Viele von ihnen möchten sich eine Zukunft in



„Priyatnogo appetita“ – „Guten Appetit“!



Deutschland aufbauen, doch sind unsicher ob Abschlüsse und Zeugnisse anerkannt werden. Junge Mütter fürchten sich aufgrund des vorherrschenden Mangels an Kitaplätzen und haben darüber hinaus Angst, dass ihre in der Heimat verbliebenen Lebenspartner das Kriegsgebiet lange Zeit nicht verlassen können.

Iryna Porada bietet den ukrainischen Familien eine große Stütze. Mitunter hilft allein das Zuhören und in den Arm nehmen, um ihnen Kraft und neuen Mut zu geben. Sie ist davon überzeugt, dass die Familien gestärkt durch die täglichen Angebote in der Flüchtlingsunter-

Frauengruppe trifft sich im Familienzentrum Batteriestraße

kunft ihren Weg gehen werden.

Ein weiteres Beispiel für eine gelungene Anbindung an eine Bremerhavener Einrichtung ist eine Frauengruppe mit Kindern, die im Zuge des russisch-ukrainischen Krieges aus der Ukraine nach Deutschland geflüchtet sind und sich seit November letzten Jahres 2-mal wöchentlich unter der Leitung von Dipl. Psychologin Renate Heidborn treffen. Unterstützung bekommt Renate Heidborn hierbei von der russisch sprachigen Honorarkraft Irina Jesse, die sich darüber hinaus auch ehrenamtlich in der Flüchtlingsarbeit engagiert. Das Angebot ist durch eine Kooperation zwischen der ZGF (Bremische Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau)

4 FORTSETZUNG VON SEITE 6: FRÜHE HILFEN UND FLUCHT

Von Celia Kern, Özgür Aydin und Silke Scholl

und dem Amt für Jugend, Familie und Frauen/ Abteilung Jugend- und Frauenförderung und der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Familien entstanden. In der Anfangsphase war Renate Heidborn überwiegend aufsuchend in den Flüchtlingsunterkünften und anderen Kontaktstellen für geflüchtete Menschen tätig und verschaffte sich einen Überblick über Angebote vor allem für Kinder, Familien und Frauen. Dadurch konnte sie sich ein umfangreiches Netzwerk aufbauen, von dem sie in der Arbeit mit den Familien profitiert. Das Angebot, welches montags und freitags von 15:00-17:00 Uhr in den Räumlichkeiten des Familienzentrums Batteriestraße stattfindet hat sich zum Ziel gesetzt, das Ankommen der Frauen und Kinder in Deutschland zu erleichtern und einen Austausch untereinander zu ermöglichen.

Begleitet und unterstützt werden die Familien u. a. bei:

- Anträgen und Formularen (Jobcenter, Kindergeld usw.)
- Suche nach Kitas und Schulen sowie nach Sprachkursangeboten
- Vermittlung zu unterschiedlichen Beratungsstellen
- Unterstützung bei der Wohnungssuche
- Unterstützung und Vermittlung bei Fragen rund um Ausbildung und Beruf
- u.v.m.

Hinzukommen unterschiedliche Angebote und Unternehmungen wie:

- Bastel- und Kreativangebote
- Kochangebote
- Ausflüge
- u.v.m.

Renate Heidborn berichtet, dass die meisten Frauen über einen guten Bildungsstand verfügen und häufig in ihrem Heimatland Berufe erlernt haben. Aufgrund der unsicheren Situation für ein Weiterleben in der Ukraine sehen viele mittlerweile Ihre Zukunft in Deutschland und möchten sich hier etwas aufbauen. Auch sie berichtet, dass vor allem die Unterbringung der Kinder in Kitas und Schulen, das Erlernen

der deutschen Sprache durch den Besuch von Sprachkursen, sowie die Anerkennung der Berufe und das Erlangen von weiteren beruflichen Qualifikationen, um perspektivisch eine Chance auf dem Arbeitsmarkt zu bekommen, zentrale Themen in der Arbeit mit den Familien darstellen. Nicht zuletzt geht es den Frauen, die dieses Angebot nutzen auch darum, eine gute Zeit miteinander zu verbringen, um ein Stück weit der sozialen Isolation zu entkommen und die durch den Krieg entstandene Belastungen zu überwinden.

Infos unter
www.fruehehilfen.de/plattform-fruehe-hilfen-und-flucht/

Die Beratung von geflüchteten Familien stellt Fachkräfte und freiwillig Engagierte in den Frühen Hilfen und ähnlichen Kontexten vor viele Herausforderungen. Damit schwangere Frauen, Mütter und Väter sowie ihr Kinder kompetent beraten, begleitet und unterstützt werden können, stellt das Nationale Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) umfassende Informationen, Arbeitshilfen und praktische Tipps zur Verfügung.

Mit dem Ziel, psychische Belastungen bei Kindern und ihren Familien sowie bei freiwillig engagierten Personen frühzeitig zu erkennen und zu mindern, hat das NZFH aus Mitteln der Bundesstiftung Frühe Hilfen verschiedene Unterstützungsangebote gefördert und angestoßen. Informationen und Tipps werden auf der „Plattform Frühe Hilfen und Flucht“ gebündelt und weiterhin ausgebaut.

Hier sind wertvolle Tipps und Infos zu finden:
<https://www.fruehehilfen.de/plattform-fruehehilfen-und-flucht/>

- Telefon-Dolmetsch-Angebot
- Materialien für die Arbeit mit geflüchteten Familien
- Digitale Sprechstunden
- Empfehlungen und häufig gestellte Fragen
- Gute Beispiele aus der Praxis
- Fortbildungsangebote
- Individuelle und anlassbezogene Beratung

5 EARLY BIRDS TOUR

Von Bianca Prüsch, Koordinatorin „Die Lerche Nord“

Was lange währt, wird endlich gut - die erste „Early Birds Tour“ für Fachkräfte der Frühen Hilfen Bremerhaven rückt näher:

„Early Birds Tour“ ist der Arbeitsname für ein neues Angebot für Fachkräfte aus dem Bereich der Frühen Hilfen Bremerhaven. Konkretisiert hat sich die Idee hierzu im Mai 2022. Zu diesem Zeitpunkt fand der Fachtag „Frühe Hilfen“ hier in Bremerhaven statt. Die Idee, Bustouren für Fachkräfte in den Frühen Hilfen in Bremerhaven durchzuführen, wurde hier entwickelt. Angedacht war, dass verschiedene Angebote im Bereich der Frühen Hilfen angefahren werden und die Möglichkeit besteht, diese näher kennenzulernen. Das auf dem Fachtag gegründete Planungsteam konkretisierte das Ganze und dabei kam Folgendes heraus:

Wir veranstalten Spaziergänge im Sozialraum für alle Fachkräfte der Frühen Hilfen. Hierbei werden zwei Einrichtungen angesteuert, die die Möglichkeit haben, sich ganz ausführlich vorzustellen. Die Fachkräfte können vor Ort alle Fragen zur Einrichtung stellen, die sie schon immer beschäftigt haben und die bisher offengeblieben sind.

Die erste Einrichtung stellt sich von 8.30 bis 10.00 Uhr vor, dann findet der Spaziergang zur nächsten Einrichtung statt. Diese stellt sich

von 11.00 bis 12.30 Uhr vor. Die Zeit während des Spaziergangs möchten wir dazu nutzen, dass sich die Fachkräfte untereinander besser und vielleicht auch einmal von einer ganz anderen Seite kennenlernen.

Geplant sind in regelmäßiger Folge zwei Spaziergänge pro Jahr. Wir starten im Norden, dann kommt Mitte bzw. Lehe dran und im nächsten Jahr geht es weiter mit Süd und wieder Nord.

Der erste Spaziergang findet am Donnerstag, den 01.06.2023 statt. Die Einrichtung, die sich an diesem Tag vorstellt, ist die Interdisziplinäre Frühförderung der AWO (8.30 Uhr / Hans-Böckler-Str. 50) und danach werden wir die Initiative Jugendhilfe mit dem Angebot „Familie im Stadtteil“ (11.00 Uhr / Hans-Böckler-Str. 75) besuchen.

Es sind noch wenige Plätze frei. Bei Interesse bitte gerne bis zum 20.05.2023 per E-Mail bei silke.scholl@magistrat.bremerhaven.de anmelden.

Weitere Informationen gibt es im Familienportal unter <https://www.bremerhaven.de/de/leben-arbeiten-gesundheit/familien-kinder/familienportal/fuer-fachkraefte.91134.html>

6 VERSCHIEDENES

Von Celia Kern, Leiterin des Familienzentrums Vieländer Weg

10-jähriges Jubiläum des Familienzentrums Vieländer Weg am 10.06.2023

Das Arbeitsförderungs-Zentrum im Lande Bremen GmbH lädt alle Familien, Kinder, Eltern, Großeltern und Interessierte ein, am 10.06.2023 das 10-jährige Bestehen des Familienzentrums Vieländer Weg zu feiern! Von 11:00–17:00 Uhr findet auf dem Gelände des Familienzentrums ein buntes Rahmenprogramm für die ganze Familie statt. Neben einem Flohmarkt und kreativen Mitmachange-

boten, u.a. vom Imkerverein Wesermünde, wird der SWB-Wasserlehrpfad auf dem Außengelände des Familienzentrums feierlich eröffnet. Auch für das leibliche Wohl wird gesorgt: Es gibt ein vielseitiges Kuchenbuffet, Slush-Eis für die Kleinen sowie verschiedene vegetarische Snacks.

Wir freuen uns auf Euren Besuch!

6 VERSCHIEDENES

Von CELIA KERN, LEITERIN DES FAMILIENZENTRUMS VIELÄNDER WEG

Gibt es in Ihrem Angebot der Frühen Hilfen Neuigkeiten, die Sie mit den anderen Netzwerkmitgliedern teilen möchten?

Auf der digitalen Pinnwand Padlet ist Platz, um schnell und unkompliziert miteinander Infos auszutauschen. Bei Fragen und Problemen bitte bei der Netzwerkkoordinatorin melden. Wir werden Lösungen finden:

<https://padlet.com/Fhbhv/netzwerksitzung>

Bitte helfen Sie alle mit, das Familienportal insbesondere hinsichtlich der veränderten Angebote zu aktualisieren und nehmen Sie bei Änderungsbedarf mit uns Kontakt auf. Schicken Sie diese bitte per E-Mail an Fruehe.Hilfen@magistrat.bremerhaven.de

7 TERMINE

- 13.05.2023 Aktionstag der Familienzentren und 10-jähriges Jubiläum Familienzentrum Bgm.-Martin-Donandt-Platz
- 07.06.2023 Netzwerk Frühe Hilfen/Präventionskette AG 1
- 10.06.2023 10-jähriges Jubiläum Familienzentrum Vieländer Weg
- 03.07.2023 Workshop „Wie vertrauen entsteht“ mit der Stiftung Pro Kind
- 24.08.2023 Fortbildung: Warnzeichen von Kindeswohlgefährdung in der frühen Eltern-Kind-Beziehung für Fachkräfte der Frühen Hilfen im Land Bremen
- 27.09.2023 Kommunalen Fachtag Frühe Hilfen „Kinder psychisch kranker Eltern“
- 15.11.2023 Landesweiter Fachtag Frühe Hilfen „Handlungssicher im Kinderschutz“

Gerne nehmen wir auch Ihre Beiträge in die nächste Ausgabe mit auf. Schicken Sie diese per E-Mail an silke.scholl@magistrat.bremerhaven.de

Teilen Sie uns bitte mit, wenn Sie keine weiteren Informationen erhalten möchten.

DIE NÄCHSTE AUSGABE IST FÜR SEPTEMBER GEPLANT!
REDAKTIONSSCHLUSS: 23.08.2023

Impressum:

Magistrat der Stadt Bremerhaven
vertreten durch den
Oberbürgermeister Melf Grantz
Postfach 21 03 60
27524 Bremerhaven

Hausanschrift Verwaltungszentrum
(Stadthäuser 1 - 6):
Hinrich-Schmalfeldt-Straße
27576 Bremerhaven

Verantwortliche Dienststelle/Ansprechperson:

Amt für Jugend, Familie und Frauen/Abteilung Kinderförderung
Silke Scholl, Netzwerkkoordinatorin Frühe Hilfen und Redaktionsleitung
2. Etage, Zimmer 4259, Friedrich-Ebert-Straße 25, 27570 Bremerhaven
Telefon: 590-2854, E-Mail: Silke.Scholl@magistrat.bremerhaven.de
Redaktionsteam: Silke Scholl (s.o.), Özgür Aydin (Amt für Jugend, Familie und Frauen/
Leiter Familienzentrum Batteriestraße), Celia Kern (afz im Lande Bremen GmbH,
Leiterin Familienzentrum Vieländer Weg)

Lizenz:



Die Texte dieser Publikation stehen grundsätzlich unter der Lizenz
„Creative Commons Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitung 3.0
(CC BY-NC-ND 3.0)“.

Text- und Bildrechte:

Die Text- und Bildrechte liegen beim Herausgeber bzw. bei den jeweils genannten Fotografen/Rechteinhabern. Jegliche kommerzielle Verwendung und/oder Weiterverarbeitung der Abbildungen ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers ist untersagt.

Dies ist ein Kooperationsprojekt von:



Gefördert vom:

